Zeitschrift: Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung

Herausgeber: Rosa

Band: - (1997)

Heft: 14

Artikel: Wir setzen uns andere Brillen auf! : European Women's College : die Bildungsorganisation für Theorie und Praxis des Feminismus

Autor: Riedi, Anna Maria

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-631300

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir setzen uns andere Brillen auf!

European Women's College: die Bildungsorganisation für Theorie und Praxis des Feminismus

Politisieren mit Ursula Koch, Clownerien mit Gardi Hutter, theoretisieren mit Regina Becker-Schmidt, Ost-West thematisieren mit Jirina Siklovà, Geschichte machen mit Heidi Witzig, dies alles mit Frauen, die auch brennend interessiert, was sich hinter dem Wort Feminismus verbirgt. So schielen wir mit feministischen Brillen über Grenzen, lassen kurz- und weitsichtige Handlungen und Denkweisen deutlich werden, versuchen zu verstehen, zu analysieren, zu kritisieren und zu verändern.

Feministische Brillen ausprobieren

Das European Women's College will Ort sein für Begegnungen und Auseinandersetzungen. Es bietet Lese- und Streitzirkel, Seminare, Workshops sowie Praktika in europäischen Frauenbetrieben und -projekten. Der kreative Umgang mit Intelligenz, Körper, Beziehungen, Biographie, Politik und Wissenschaft steht im Mittelpunkt. Ziel der gemeinsamen Anstrengung ist es, die europäische Integration auch von uns Frauen aktiv mitbestimmen und mitgestalten zu können: wir wollen uns einmischen.

Das European Women's College

Das European Women's College (EWC) wurde 1994 in Zürich gegründet. Die Idee eines europäischen Women's College ist verknüpft mit einem patriarchatskritischen Bildungsbegriff. Es sollen veränderte Bedingungen für das Lehren, Lernen und Forschen geschaffen werden. Die Gesamtheit der menschlichen Erfahrungen steht im Mittelpunkt.

Das European Women's College unterstützt die Entwicklung eines bewußt feministischen Ansatzes, in dem Frauen selbst Subjekte ihres Handelns, Denkens, Lernens und Forschens sind. Das EWC orientiert sich dabei an einer modernen, menschenrechtlich orientierten Position, die im speziellen Paternalismus- und Patriarchatskritik zum Gegenstand hat. Dies beinhaltet die Chance, *Solidarität* unter Verschiedenen und Gleichen zu üben, *Zusammenarbeit* trotz unterschiedlicher gesellschaftlicher (politischer, kultureller, wirtschaftlicher, intellektueller, religiöser) Verankerung von Frauen zu ermöglichen als auch *Streitkulturen* einzurichten, die über erwünschte und nicht-erwünschte Differenzen und Egalitäten nachdenken.

Die Bildungsorganisation zwischen Minsk und Barcelona

Als Bildungsorganisation pflegt das EWC einerseits Kontakte zu den verschiedensten Akademien, Bildungsstätten und Dozentinnen von Minsk bis Prag, Wien, London, Hamburg, Barcelona, Paris usw. Die Frauenbewegung und ihr kulturkritisches Anliegen war und ist grenzübergreifend. Deshalb versteht sich das EWC als Teil eines Netzes verschiedener Frauenbildungsorte in ganz Europa.

Andererseits bieten wir eigene Studiengänge für Frauen an. Ziel dieser Studiengänge ist es, Frauen zu befähigen, unter einem neuen Blickwinkel gesellschaftskritische und kulturschöpferische Dimensionen des Feminismus und der Frauenbewegung zu betrachten sowie zu entfalten. Frauen sollen noch kompetenter werden, bei Fragen mitzudenken und mitzureden, die sie und alle anderen betreffen. Sei dies im politischen, im wirtschaftlichen oder im kulturellen Bereich. Mitreden kann, wer informiert ist, am Denken Freude hat und erst noch weiss, die eigene Meinung zu vertreten.

Die Studiengänge des College

Die Programmatik der Studiengänge wird von den Studienleiterinnen Elisabeth Raiser, Reinhild Traitler und Heidi Witzig wie folgt beschrieben:

"Betrachten wir die ‚Natur' der Menschen selber als

ein ‚soziales Produkt', ein Ergebnis der besonderen Verhältnisse, in denen sie ihr Leben gestalten, dann beginnen wir zu fragen, welches die besonderen Verhältnisse waren und sind, die Frauenleben bestimmen: woher das Einverständnis rührt, mit dem die Frauen ihr Leben in der Randständigkeit des Privaten und in der ökonomischen und emotionalen Abhängigkeit von Männern leben; welche Wahlmöglichkeiten sie haben und warum sie sie (nicht) ergreifen.
Nachzufragen, wie Frauenleben gemacht werden, bedeutet, sich zu erinnern. An das eigene Leben und an das anderer Frauen. Das Verdrängte und Vergessene wieder anzueignen. Das Typische und seine strukturellen Komponenten wahrzunehmen. Aber auch das mit unserer eigenen Person verbundene Besondere. Sich nicht nur als Opfer zu begreifen, sondern als Handelnde: Wir scheinen auf in der Person, die wir jetzt sind, mit den Entscheidungen, die wir getroffen, mit denen, die wir versäumt haben."

Diese Sichtweise, und die damit verbundenen Fragen prägen die Studiengänge des European Women's College.
Momentan sind 58 Studentinnen eingeschrieben. Berufs- und studienbegleitend besuchen sie das viersemestrige Feministische Grundlagenstudium oder das fünfsemestrige Feministische Kompaktstudium. Die beiden Studiengänge unterscheiden sich in ihrer zeitlichen und örtlichen Organisation. Das Grundlagenstudium ist auf monatlich zwei Studientage und vierzehntägliche Lerngruppentreffen in der Schweiz ausgerichtet. Das Kompaktstudium findet in fünf längeren Seminareinheiten über zweieinhalb Jahre verteilt statt: jeweils neun Tage in Zürich, Genf, Prag, Barcelona und Wien. Die Lerngruppen treffen sich monatlich in Genf, Zürich oder im süddeutschen Raum.

Neubeginn: Feministisches Grundlagenstudium 1997/99

Im September beginnt unter der verantwortlichen Leitung von Mirjam Häubi-Sieber, Anna Maria Riedi und Conny Schinzilarz der nächste Studiengang des Grundlagenstudiums. Eine Anmeldung für Raschentschlossene ist noch möglich.

Das viersemestrige Feministische Grundlagenstudium bietet die Möglichkeit, während 50 Studientagen, 32 Lern-Gruppensitzungen und einem vierzehntägigen Europapraktikum Frauenleben in Europa zu studieren.

Das Studium steht allen interessierten Frauen - unabhängig von ihrem Bildungsabschluss - offen. Das Diplom wird vom Lesley College, Boston, Mass./USA als Teilstudienleistung zur Erlangung des M.A (Master of Arts) oder des M.Ed. (Master of Education) anerkannt.

Die Arbeit der Studentinnen zentriert sich auf die theoretische Reflexion der gesellschaftlichen Stellung von Frauen. Die eigene momentane Stellung und die anderer Frauen werden analysiert, in Zusammenhang gebracht. Das Herausarbeiten und die kritische Analyse von Differenzen und Gemeinsamkeiten, von Typischem und Besonderem in den jeweiligen weiblichen Lebenslagen steht im Mittelpunkt. Unterstützt und gefördert wird dieses Studium mittels gemeinsamer Lektüre, Referentinnen, die massgebend die europäische und internationale feministische Kultur geprägt haben, Diskussion und Auseinandersetzung im Plenum und in kleineren Seminargruppen sowie einem vierzehntätigen Praktikum in einem europäischen Frauenbetrieb oder -projekt. Das Studium wird mit einer Diplomarbeit abgeschlossen, die auf die Umsetzung und Reflexion eines eigenen Projektes zielt. So wird Theorie prächtig und Praxis knochenhart erlebt!

Anna Maria Riedi

Sozialwissenschafterin Dr. phil. 1989-1995 wissenschaftliche Assistentin und Lehrbeauftragte am Pädagogischen Institut, seit 1995 Kantonsrätin und freiberuflich tätig. Arbeitet seit längerer Zeit zu Themen der sozialen Gerechtigkeit, insbesondere soziale Sicherheit und Geschlechterfrage.

Informationen:

European Women's College,
Voltastr. 27, Postfach 868, 8044 Zürich

Studienleitung:

Mirjam Häubi-Sieber, lic. phil.
Dr. Elisabeth Raiser-v. Weizsäcker
Dr. Anna Maria Riedi
Conny Schinzilarz, dipl. theol.
Marianne Schneider, dipl. psych. IAP
Dr. Reinhild Traitler-Espiritu
Dr. Heidi Witzig